

Handout

Predigt

Joh 7,14-18

“Kein fake, kein hype”

Was ist echt und kein fake? Was bleibt und ist mehr als ein hype?

Und woran erkenne ich das? Lies Joh 7,14-18

Kontext: Lies Joh 7,1-11.

Dazu 2 Gedanken:

❶. Jesus ist absolut glaubwürdig.

Auf dem Höhepunkt des Festes lehrte Jesus sogar öffentlich im Tempel in Jerusalem. Die Reaktion der Leute: „Woher kennt dieser denn die Schriften? Der hat doch nie studiert! Der war nie bei einem unserer Rabbis in der Ausbildung? Wir kennen doch seinen Vater: Josef, den Zimmermann aus Nazareth! Woher also nimmt sich Jesus das Recht, im Tempel zu lehren? Das ist doch ein einziger fake. Dem können wir doch nicht trauen. Und überhaupt: Was soll der hype um diesen Mann? Soll er doch in Galiläa durch die Gegend ziehen und dort seine Wunder vollbringen. Aber nicht hier in Jerusalem! Das ist eine andere Liga!“

Wie würdest du reagieren, wenn du von anderen derart infrage gestellt werden würdest? Was würdest du entgegenen? Würdest du dich bemühen, ein möglichst akkurates Bild von dir zu vermitteln. Und dich hinter diesem Bild verschanzen. Mit anderen Worten: Würdest du dich hinter einer Maske verstecken? Das ist typisch menschlich. Jeder von uns benutzt Masken oder versteckt sich hinter ihnen. Wir wollen wahrgenommen werden, angenommen und akzeptiert sein. Wir alle tragen Masken und wissen es voneinander. Darum fällt es uns oft schwer, einander zu vertrauen. Denn was ist echt oder doch nur fake? Was ist verlässlich oder einfach nur ein hype?

Zurück zu Jesus: Wie hat er auf die Infragestellung reagiert? Er hat sich weder provozieren lassen, noch schaltete er in den Selbstverteidigungs-Modus. Er fing weder eine Diskussion an, noch präsentierte er ein akkurates Bild von sich. Lies Joh 7,16-18

Jesus hat es nicht nötig, eine Maske zu tragen. Ihm geht es weder um seine Geltung noch um seinen Namen oder seine Anerkennung, sondern immer um seinen Vater. Das ist echte Demut. Das macht Jesus absolut glaubwürdig. So kann er sagen: „*Wer mich sieht, sieht den Vater.*“ (Joh 14,9) Jesus – ohne fake und hype.

Jeder von uns braucht Vorbilder. Aber wer ist ein gutes Vorbild? Jemand, der uns positiv weiter bringen kann? Jesus gibt uns hier einen wichtigen Hinweis: Du kannst Menschen vertrauen, die demütig sein wollen. Die sich nicht selbst in den Mittelpunkt stellen oder ihren eigenen Vorteil suchen. Solche Menschen wähle dir als Begleiter und Ratgeber.

②. Jesu Worte sind wahr.

Seinen Zuhörern in Jerusalem sagt Jesus: „Wenn ihr wirklich wissen wollt, ob meine Worte wahr sind, ob sie von Gott kommen und nicht nur von mir selbst, dann seid bereit, Gottes Willen auch zu tun. So werdet ihr es erkennen.“

Eine Herausforderung: Erst handeln, losgehen dann kommt die Erkenntnis. Wir denken andersherum: Wir grübeln, überlegen, analysieren eher, bevor wir etwas angehen. Wir wissen so vieles im Glauben, erfahren aber nur recht wenig. Jesus sagt gerade uns: „Vergesst eure Sicherheit, denn Vertrauen bleibt immer ein Wagnis.“

„*Wer den Willen Gottes tun will, der wird erkennen, ob meine Worte von Gott kommen oder ob ich nur aus mir selbst heraus geredet habe.*“ (V. 17) So können wir prüfen, ob Jesu Worte wahr sind. Nicht: „Du musst es halt glauben“, sondern: „Tu doch, was er sagt! Geh einen ersten Schritt!“ Jesus hat nicht gesagt: „*Wer den Willen Gottes tut, der wird erkennen...*“ sondern: „*Wer den Willen Gottes tun will, ...*“ Wer sich aus seiner Komfortzone herausrufen lassen will, der wird erkennen.....

Was also ist echt und kein fake? Was also bleibt und ist mehr als ein hype? Jesus, denn er ist absolut glaubwürdig. Jesus, denn seine Worte sind wahr.